

Grußwort
Landrat Franz Meyer
anl. der Verabschiedung von
Realschuldirektor Albrecht Wolfrum
am 3. Juli 2014 in Bad Griesbach i.Rottal



-Es gilt das gesprochene Wort-

Anrede

Die derzeit laufende Fußballweltmeisterschaft lässt uns etwas über die Parallelen zweier Berufe nachdenken, die gar nicht so unterschiedlich sind:

Den Beruf des Bundestrainers und den eines Schuldirektors.

Beide sind stets umgeben von einem Heer von Experten, die ganz genau wissen, was jetzt zu tun ist.

Denn sowohl Fußball als auch Schule gehören zu den Bereichen einer Gesellschaft, bei denen nahezu jeder das Gefühl hat, fachlich mitreden zu können.

Trainer und Schulmann haben es oft mit jugendlicher Ungeduld und Eifer, aber auch mit der Lässigkeit zu tun, mit der die Jugend manchmal schwierigen Herausforderungen zu begegnen pflegt.

Beide müssen also bremsen und motivieren gleichzeitig.

Und beide bereiten ihre Teams letztlich auf den Ernstfall vor – bei den einen heißt es Spiel, bei den anderen Leben.

Liebe Gäste dieser Feierstunde,

die Vorbereitung junger Menschen auf ein selbstbestimmtes Leben ist wohl eine der großartigsten Aufgaben, die eine Gesellschaft zu vergeben hat.

Und gleichzeitig eine der anspruchsvollsten!

Lieber Albrecht Wolfrum – diese Aufgabe haben Sie vorbildlich und in herausragender Weise erfüllt.

Dabei bedeuten Schulmann sein im Allgemeinen und eine Schule leiten im Besonderen längst keine leicht überschaubare Aufgabenstellung mehr. Ganz im Gegenteil.

Längst ist die Schule eingebettet in ein vielschichtiges System, in dem kommunale, staatliche, gesellschaftspolitische und auch wirtschaftliche Faktoren eine Rolle spielen.

Hier gilt es sich als Schule zu behaupten und in großer Eigenverantwortung, aber auch im Miteinander mit Schülern, Eltern und der Gesellschaft die Herausforderungen eines modernen Bildungsauftrages zu meistern.

Wenn jemand diese Verantwortung vorbildlich erfüllt hat, dann ist das Realschuldirektor Albrecht Wolfrum.

Er hat die Realschule Bad Griesbach als Institution geprägt und geformt. Er hat es hervorragend verstanden zu integrieren, zu motivieren und zu führen.

Die Schulfamilie wie der Landkreis Passau insgesamt sind ihm angesichts dieser Leistung zu großem Dank verpflichtet.

Ob bei den Schülern, im Kollegium, bei den Eltern oder auch gegenüber der Öffentlichkeit und im Förderverein:

Direktor Albrecht Wolfrum verbindet hohe Fachkompetenz mit engagierter Fürsorge und voller Leidenschaft für „seine“ Schule.

Diese Kombination war und ist die Basis für die hohe Anerkennung, die der bisherige Leiter der Realschule Bad Griesbach weit über diese Schule hinaus genießt.

Für diese Arbeit an und mit den Schülern hat sich Albrecht Wolfrum seinen ganz persönlichen Lehrplan mit konkreten Zielen formuliert.

Der „Schüler als mündiger Verbraucher“ steht da und der „politisch und wirtschaftlich denkende Schüler“.

Er soll „beruflich voll informiert“ sein, „umweltorientiert und global denken“ und „soziale Kompetenz und soziales Engagement“ besitzen.

Diese Ziele fühlt sich die Realschule Bad Griesbach verpflichtet – und das ist auch ein Stück dessen, was der scheidende Direktor hier zurücklässt und was weiterwirkt.

Lieber Albrecht Wolfrum,

ganz persönlich möchte ich mich von Herzen für die hervorragende Zusammenarbeit und ein außerordentlich angenehmes menschliches Miteinander bedanken.

Diese Kollegialität prägte die Kooperation von Landkreis als Träger der Realschule und Schulleitung. Gemeinsam konnten wir so viel erreichen.

Ich erinnere nur an die Abschaffung der siebten Unterrichtsstunde im Schuljahr 2002/2003, was die Notwendigkeit zur Folge hatte, Buspläne und Verbindungen schnell umzustrukturieren.

Das Landratsamt mit dem ÖPNV-Referat hat hier seinen Beitrag geleistet und letztlich kam eine Lösung zustande, die sowohl Schüler als auch Schul- und Eltern-orientiert ist.

Anrede

Zum Abschied aus dem Schuldienst gelten Direktor Albrecht Wolfrum die besten Wünsche für einen erfüllten Ruhestand in Gesundheit und im Kreise seiner Familie.

Der Schulfamilie und dem Landkreis Passau wird Albrecht Wolfrum sicherlich auch als Realschuldirektor a.D. verbunden bleiben, wofür ich schon jetzt ein großes „Vergelt's Gott“ sage.